

Movie News N° 192



Arthouse Filmtipp
Past Lives

Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

«The past is never dead. It is not even past.» Diesen Satz William Faulkners hatte ich als Jugendlicher in einem Geschichtsbuch aufgeschnappt und er hat mich bis heute nie ganz losgelassen, so wie auch die Vergangenheit selbst uns stets begleitet. Und so ergeht es ebenfalls den zwei Protagonisten in unserem Coverfilm «Past Lives», der melancholisch und träumerisch an Filme Wong-Kar-Wais erinnert und doch seinen ganz eigenen, modernen Stil hat. Tauchen Sie in das wunderbare Debüt von Celine Song ein!

Geradezu ins Wasser springen können Sie auch in diesem Sommer im Dolder Wellenkino! Bereits zum vierten Mal wandelt sich das Dolder Bad vom 4. bis 20. August in ein Openair-Kino direkt am Schwimmbecken und wir durften wieder unsere liebsten Filme auswählen – von «Triangle of Sadness» über «Die Nachbarn von oben» bis zu «Good Luck to You, Leo Grande» ist für jeden Geschmack etwas dabei!



Cineastische Grüße

Stephan Henz

Programmleiter Arthouse Kinos

**Arthouse
Kinos**

Past Lives

Im Spielfilmerstling von Celine Song entwickelt sich eine zarte erste Jugendliebe in eine Beziehung voll melancholischer Sehnsucht.

Na Young und Hae Sung gehen zusammen zur Schule und sind eng miteinander befreundet. Eines Tages aber trennen sich ihre Wege für 24 Jahre. Na, die damals mit ihren Eltern nach Kanada ausgewandert war, nennt sich nun Nora Moon, schreibt Dramen und lebt mit ihrem Mann in New York. Hae ist in Südkorea geblieben. Er hat Maschinenbau studiert und manchmal eine

Freundin. Nicht so allerdings, als er zu Nora nach New York reist. Die beiden haben sich anfänglich aus den Augen verloren, dann via Facebook aber wiedergefunden und sich ab und zu geschrieben. Und wie sie nun wieder voreinander stehen, ist ihre selbstverständliche Vertrautheit von früher plötzlich wieder da. Die in Südkorea geborene kanadische Dramatikerin Celine Song verarbeitet in ihrer ersten Filmarbeit persönliche Erfahrungen. Ihre feinfühlig gezeichneten Figuren überzeugen durch Lebensnähe, und deren Ringen mit ihren (unausgesprochenen) Gefühlen thematisiert einfühlsam das ewige Dilemma von Migranten: Ein Stück der Seele bleibt immer zurück.



Arthouse
Filmtipp

Regie: Celine Song
Mit: Greta Lee
Yoo Teo
John Magaro
Jojo T. Gibbs
Verleih: Filmcoopi
Start: 03.08.2023



Regie: Emanuele Crialeses
Mit: Penélope Cruz
Vincenzo Amato
Aurora Quattrocchi
Verleih: Pathé Films
Start: 01.06.2023



L'immensità

Emanuele Crialeses aufwühlendes Drama um eine dysfunktionale italienische Familie ist auch eine Liebeserklärung an Penélope Cruz.

Im Zentrum jeder italienischen Familie steht: la Mamma. So auch im neuen Film von Emanuele Crialeses. Felice und Carla Borghetti sind mit ihren drei Kindern vor kurzem in eine schicke Neubauwohnung am Rande Roms gezogen. Felice arbeitet, Carla kümmert sich um Kinder und Haushalt. Sie ist eine liebevolle Mutter, kennt

viele spannende Geschichten und lustige Spiele. Dennoch legt sich immer häufiger ein düsterer Schatten über die Familie. Und das liegt nicht nur an der 13-jährigen Adriana, die plötzlich überzeugt ist, ein Knabe zu sein. Emanuele Crialeses verflucht in «L'immensità» die Ehekrise eines Paares mit der Identitätssuche einer Pubertierenden und durchleuchtet dabei elegant das Funktionieren patriarchischer Strukturen. Sein Film ist im Tonfall leichtfüßig und erreicht zwischendurch grosse emotionale Tiefe. Er wird über weite Strecken getragen von Penélope Cruz, welche das Dilemma einer zwischen Mutterschaft und Ehepflicht gefangenen Frau beeindruckend auf die Leinwand bringt.

Asteroid City

Wes Anderson lässt in einer der verrücktesten Science-Fiction-Lovestorys, die das Kino kennt, die USA der 1950er kopfstehen.

Asteroid City, fiktiver Ort, USA, 1950er-Jahre. Die mitten im Nirgendwo einer Wüstenlandschaft liegende Stadt bekommt während des alljährlichen Astronomen-Kongresses Besuch aus dem All. Da niemand weiss, in welcher Mission das Alien unterwegs ist, erklärt das Militär die Stadt vorsichtshalber zur Sperrzone, worauf der verwitwete Mitch Campbell zusammen mit

seinen vier Kindern und seinem Schwiegervater im abgelegenen Kaff feststeckt. Derweil Letzterer sich um seine Enkel kümmert, die Armee Atombomben testet und das Wissen über das Geschehen im Weltraum zunehmend ins Wanken gerät, freundet sich Mitch mit der geheimnisvollen Schauspielerin Midge an. Doch irgendetwas scheint da nicht zu stimmen ... «Asteroid City», pastellfarbig, durch pointierten Bildwitz und in der feinfühligem Zeichnung liebenswert schrulliger Charaktere faszinierend, ist eine typische Wes-Anderson-Gaudi. Vor der Kamera glänzt, angeführt von Jason Schwartzmann, Scarlett Johansson, Tom Hanks, Jeffrey Wright und Tilda Swinton, ein gutaufgelegtes und spielfreudiges Starensemble.



Regie: Wes Anderson
Mit: Tom Hanks
Scarlett Johansson
Tilda Swinton
Edward Norton
Steve Carell
Verleih: Universal Switzerland
Start: 15.06.2023



The Pod Generation

Sophie Barthes spielt in ihrer futuristischen Komödie mit der Vision einer hochtechnologischen Fortpflanzung.

In naher Zukunft ist es möglich, eine Schwangerschaft in eine externe Gebärmutter zu verlegen: Eine idealere Ausgangslage für gleichberechtigte Elternschaft hat man im Kino noch kaum je gesehen. Sophie Barthes spielt in ihrer Komödie das Experiment am Beispiel eines in New York lebenden Paares durch. Rachel arbeitet in einem auf KI speziali-

sierten Technologieunternehmen, der Botaniker Alvy zieht Pflanzen und legt Wert darauf, Studierende an die Natur heranzuführen. Er ist von der Idee einer ausgelagerten Schwangerschaft nicht begeistert, kümmert sich aber alsbald schon weit mehr als Rachel um sein in einem Riesen-Tamagotchi heranwachsendes Kind. «The Pod Generation» ist eine gelungene Mischung von Science Fiction und Beziehungskomödie. Der Film ist mit Emilia Clarke und Chiwetel Ejiofor in den Hauptrollen glänzend besetzt. Er enthält einige unheimliche Momente, wie die irrwitzige Befruchtungsszene, spielt von schmusigem Sound unterlegt zugleich mit den Versatzstücken eines Liebesfilms und findet zu einem unerwartet offenen Ende. Ein Muss, nicht nur für Feministinnen!



Regie: Sophie Barthes
Mit: Emilia Clarke
Chiwetel Ejiofor
Vinette Robinson
Veerle Dejaeger
Lamara Strijdhart
Verleih: Elite Film
Start: 17.08.2023



Regie: Gad Elmaleh
Mit: Gad Elmaleh
Judith Elmaleh
Régine Elmaleh
David Elmaleh
Verleih: Frenetic Films
Start: 22.06.2023



Reste un peu

In Gad Elmalehs Komödie um einen Juden, der Katholik werden möchte, verwischen sich die Grenzen von Autobiografie und Fiktion.

Der jüdische Stand-up-Comedian Gad hat sich als Kind in die Jungfrau Maria verguckt. Über 50 Jahre alt, beschliesst er während eines USA-Aufenthalts, Katholik zu werden. Um sich taufen zu lassen, reist er zu seinen strenggläubigen Eltern nach Paris. Doch noch bevor er diese über sein Vorhaben informieren kann, entdeckt die Mutter in seinem Koffer «zufällig» eine Madonnenstatue. «Reste un

peu» von und mit Gad Elmaleh in der Hauptrolle thematisiert unterhaltsam die komplexe Problematik eines Glaubenswechsels. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Religionen werden im Film ebenso erläutert wie die schwankende Gefühlslage der Betroffenen. Am amüsantesten sind die Szenen, die den Protagonisten bei Auftritten in Clubs zeigen. Und weil der am Drehbuch mitteilte Elmaleh seinem Alter Ego Gad auch eine keusche Affäre mit einer Katholikin andichtete, erinnert sein Film unvermittelt an die köstlichen Komödien von Woody Allen. Ebenso wie bei diesen stellt sich in «Reste un peu» – wo auch Elmalehs Eltern und Schwester mitspielen – die Frage, was Autobiografie und was Fiktion ist.

Mon Crime

Nachdem er bereits in «8 Femmes» und «Potiche» von wehrhaften Frauen erzählte, schliesst François Ozon seine vergnügliche Krimi-Trilogie ab.

Paris, 1930er-Jahre. Die hübsche, aber erfolglose Schauspielerin Madeleine Verdier wird nach einem Treffen mit einem berühmten Theaterproduzenten dessen Ermordung bezichtigt. Auf Anraten ihrer besten Freundin und Mitbewohnerin, der arbeitslosen Anwältin Pauline, plädiert Madeleine vor Gericht auf Notwehr und wird

freigesprochen. Die durch den aufsehenerregenden Prozess erlangte Berühmtheit beschert Madeleine und Pauline ein angenehmes Leben in Wohlstand. Doch dann steht eines Tages die tatsächliche Mörderin vor ihrer Tür. «Mon Crime» ist die lose Adaption einer Boulevard-Komödie von 1934 und einer von François Ozons heitersten Filmen. Nadia Terezskiewicz und Rebecca Marder glänzen darin im vertrauensvoll-koketten Zusammenspiel zweier «Besties». Der grosse Auftritt aber gehört Isabelle Huppert in der Rolle einer grossartig überkandidelten Lady in Black. So ergötzlich fies und zugleich witzig kommen Geschlechterkampf und Frauenzänkereien auf der Leinwand selten daher.



Regie: François Ozon
Mit: Nadia Terezskiewicz
Rebecca Marder
Dany Boon
Isabelle Huppert
Fabrice Luchini
André Dussollier
Verleih: Filmcoopi
Start: 06.07.2023

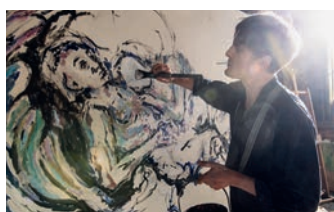


Alma & Oskar

Mitreissendes Drama um die zerstörende, zugleich die Kunst beflügelnde Romanze zwischen Oskar Kokoschka und Alma Mahler.

Bereits in «Egon Schiele: Tod und Mädchen» hat sich der Österreicher Dieter Berner mit Leben und Werk eines berühmten Landsmanns auseinandergesetzt. Von einer toxischen Beziehung und der Entstehung eines der faszinierendsten Gemälde des 20. Jahrhunderts handelt auch «Alma & Oskar». Kennen lernen sich Alma Mahler und Oskar Kokoschka, als er die Totenmaske

ihres verstorbenen Gatten Gustav erstellt. Die hübsche junge Witwe, die auf gesellschaftliche Konventionen pfeift, und das Enfant terrible der Kunstszene verfallen sich in flammender Leidenschaft, müssen aber bald feststellen, dass seine besitzergreifende Vorstellung von Liebe und ihr Drang nach Selbstverwirklichung nicht kompatibel sind. Die grosse Frage, der Berners Film nachgeht, lautet, inwiefern ein Gemälde eine zum frühzeitigen Ende verdamnte Liebe unsterblich machen kann. In der Konzentration auf die komplexen Persönlichkeiten seiner von Emily Cox und Valentin Postlmayr hervorragend interpretierten Protagonisten ist Berner ein mitreissendes Drama um eine tragische Amour fou geglückt.



Regie: Dieter Berner
Mit: Emily Cox, Valentin Postlmayr, Táňa Pauhofová, Anton Von Lucke, Wilfried Hochholdinger
Verleih: DCM
Start: 06.07.2023



Regie: Francesca Archibugi
Mit: Pierfrancesco Favino, Kasia Smutniak, Bérénice Bejo, Laura Morante
Verleih: Filmcoopi
Start: 07.09.2023



Il Colibrì

Francesca Archibugi hat Sandro Veronesis Roman um die Zufälle, die eines Mannes Leben bestimmen, kongenial verfilmt.

Sandro Veronesi wird gern als «Jonathan Franzen Italiens» bezeichnet. Die NZZ hat einst geschrieben, aus dem Unglück seiner Romanfiguren schöpfe sich das Glück seiner Leser. Das gilt insbesondere auch für die um den Augenarzt Marco Carrera sich aufbauende Familiensaga «Il Colibrì» - und deren Verfilmung durch Francesca Archibugi. Der Film beginnt an der idyllisch-zerklüfteten Küste von Monte

Argentario, im Haus, das Carreras Eltern in den 1970er-Jahren da erbauten. Dieses Haus bildet das Zentrum der Erzählung über Carreras Leben. Über seine desaströse Ehe und seine flammende Liebe zu einer anderen Frau. Über seine vom Freigeist der Eltern geprägte Jugend, den Freitod der Schwester, seinen Hang zum Spiel, seine späten Jahre, in denen er ins Elternhaus zurückkehrt und seine Enkelin grosszieht. Archibugi erzählt stimmungsvoll und lässt unterschiedliche Erzähl- und Zeitebenen traumartig ineinander übergehen. Pierfrancesco Favino spielt in grosser emotionaler Zurückhaltung und absolut bravourös diesen Mann, dessen grösste Eigenschaft eine unergründliche Sanftmut ist, mit der er seine Schicksalsschläge hinnimmt.

Adiós Buenos Aires

German Kral's erster Spielfilm ist verführerisch wie ein langsamer Tango - und eine Liebeserklärung an Buenos Aires.

Buenos Aires, 2001. Die Stadt versinkt von der Wirtschaftskrise geplagt im Chaos. Der geschiedene Schuhladenbesitzer Julio plant, sich mit seiner Mutter und seiner 14-jährigen Tochter nach Deutschland abzusetzen. Nach langem Warten sind die Pässe fertig. Julio kündigt das Ladenlokal, bucht die Tickets. Doch da ist seine Liebe zur Musik und sein Bandoneon.

Da sind seine Freunde, mit denen er in der Bar «Glorias Argentinas» abends jeweils zum Tanz aufspielt. Und da ist nicht zuletzt die ungestüme Taxifahrerin Mariela, die bei Rot über eine Kreuzung donnert, seinen schmucken Peugeot 504 dabei in den Autohimmel befördert, Julio später aber ihre Lieblingsplätze in Buenos Aires zeigt. German Kral wirft in «Adiós Buenos Aires» einen leise nostalgischen Blick auf eine politisch und wirtschaftlich unruhige Zeit und die Verunsicherung, in welche diese Argentinien's Bevölkerung stürzte. Er schildert dabei mit leisem Witz und unterlegt von herzerreissend sehnsüchtigem Tango das Dilemma eines Mannes, der in der Vorbereitung zu seiner Migration entdeckt, was Heimat wirklich bedeutet.



Regie: German Kral
Mit: Diego Cremonesi, Marina Bellati, Manuel Vicente
Verleih: Xenix Filmdistribution
Start: 15.06.2023



Yesh!

Neues aus der jüdischen Filmwelt

FILMTAGE

ZÜRICH | KINO HOUDINI
ARTHOUSE UTO & LE PARIS | YESH.CH

1-8 | 6 | 23

**DOLDER
WELLEN
KINO**

4.-20. AUGUST 2023

ZUM PROGRAMM
UND DEN TICKETS

Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch
KINO

Zürcher
Kantonalbank

Display*

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG
Kreuzstrasse 2 • 8008 Zürich

Design: Bureau Display

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: www.arthouse.ch

Arthouse Kinos

Les Cyclades

Marc Fitoussis Komödie um zwei Jugendfreundinnen, die erwachsen neu zusammenfinden, macht Lust auf Griechenland.

Die quirilige Magalie und die bedächtige Blandine sind während ihrer Schulzeit beste Freundinnen, verlieren sich danach aber aus den Augen. Zwanzig Jahre später begegnen sie sich wieder. Nicht per Zufall, sondern dank Blandines Sohn, der seine Mutter nach ihrer Scheidung aufzuheitern versucht und die beiden zum Inselhüpfen nach Griechenland schickt. Die ersten

gemeinsamen Tage verlaufen katastrophal. Doch als sie auf Mykonos bei Magalies Freundin Bijou landen und diese ihnen einiges über Freundschaft und das Leben erzählt, beginnt das Eis zwischen ihnen zu schmelzen. «Les Cyclades» handelt von Frauen, Freundschaft und der Kunst, einander zu verzeihen. Laure Calamy und Olivia Côte, die bereits in «Antoinette dans les Cévennes» grossartig harmonierten, entpuppen sich unter Marc Fitoussis Regie als goldiges Komödiantinnen-Paar. Und Kristin Scott Thomas glänzt als Dritte in der Runde in ihrem bisher warmherzigsten Kinotrtritt. Ein herzlich vergnüglicher und hübsch lebensweiser Film – der Lust auf Ferien macht.



Regie: Marc Fitoussi
Mit: Laure Calamy
Olivia Côte
Kristin Scott Thomas
Verleih: Frenetic Film
Start: 20.07.2023



Regie: Marie-Castille Mention-Schaar
Mit: Oulaya Amamra
Lina El Arabi, Niels Arestrup
Zinedine Soualem
Nadia Kaci
Verleih: Agora Films
Start: 29.06.2023

Divertimento

Marie-Castille Mention-Schaars Film um musikalisch hochbegabte Zwillingsschwestern kurbelt die Diskussion um Frauen in der Musikszene weiter an.

Todd Fields hat in «Tár» das Thema der männerdominierten Machtstrukturen in der Musikszene fiktiv aufgegriffen. Marie-Castille Mention-Schaar doppelt in «Divertimento» mit der auf wahren Begebenheiten beruhenden Geschichte um eine der wenigen weltweit bekannten Dirigentinnen nach. Ihr Name ist Zahia Ziouani, sie hat eine

Zwillingsschwester namens Fettouma, die Cello spielt. Die beiden sind algerischer Herkunft und wachsen im Pariser Vorort Pantin auf. Zahia studiert Musikwissenschaft und findet in Sergiu Celibidache einen Maestro, der sie in die Kunst des Dirigierens einführt. Überzeugt, dass Musik Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen kann, gründen die Schwestern 1998 das bis heute erfolgreiche Orchester Divertimento. Mit Oulaya Amamra in der Rolle einer Frau, die sich in einem von weissen Männern dominierten Berufsstand souverän beweist, und Lina El Arabi als ihrer steten Begleiterin ist Mention-Schaar das ermutigende Porträt zweier unerschrockener Frauen gelungen.

Les choses simples

Lambert Wilson und Grégory Gadebois brillieren unter Éric Besnard in den Rollen zweier unterschiedlicher Männer, die ihr Herz füreinander entdecken.

Éric Besnard hat den Hauptdarsteller aus «Delicieux» erneut vor die Kamera gebeten. Pierre, wie Grégory Gadebois in «Les choses simples» heisst, haust mit seinem Hund abgelegten am Fuss der französischen Alpen. Er lebt in Einklang mit der Natur und

dem, was sie ihm bietet, und hilft eines Tages einem Mann, dessen Cabriolet auf der Bergstrasse eine Panne hat. Er ist erleichtert, als er den Gestressten wieder los ist. Dieser ist aber alsbald wieder da und bittet, sich bei Pierre von einem Zusammenbruch erholen zu dürfen ... Es gebe, meinte Besnard, viele Filme um lebenslange Freundschaften. Er aber habe Lust gehabt zu erzählen, wie Erwachsene zusammenfinden. Er hat Gadebois' bodenständigem Einsiedler Lambert Wilson als vom Erfolg überforderten Unternehmer zur Seite gestellt und bot Marie Gillain als Herzdame auf. Eine feinfühligere Komödie um zögerliche Gesten, späte Einsichten und ein befreiendes Lachen, die Fremde zu Freunden werden lassen.



Regie: Éric Besnard
Mit: Lambert Wilson
Grégory Gadebois
Marie Gillain
Verleih: Praesens-Film
Start: 31.08.2023





Mascarade

Der Tänzer Adrien lässt sich nach einem Motorradunfall von einer Schauspielerin aushalten. Margot verdreht reichen Männern den Kopf und finanziert ihren Lebensunterhalt mit Betrügereien. Die beiden verlieben sich auf einer Party in Nizza Hals über Kopf und spannen fortan zusammen. Doch das ist nur die halbe Wahrheit von Nicolas Bedos' erotisch knisternder Romanze,

in der auch alle anderen Figuren über reichlich kriminelle Energie verfügen. «Mascarade» vereinigt vor der Kamera mit Pierre Niney, Isabelle Adjani, Marine Vacht, François Cluzet ein grossartiges Starensemble. Er schreibt sich virtuos ein in eine Reihe frecher Kleinganoven-Komödien, die an der Côte d'Azur spielen, und unterhält bis zuletzt mit verblüffenden Storytwists.

Regie: Nicolas Bedos
Mit: Pierre Niney, Marine Vacht, Isabelle Adjani, François Cluzet
Verleih: Pathé Films
Start: Juli 2023



Rehragout-Rendezvous

Erneut hat es einer von Rita Funkes kultigen Eberhofer-Krimis auf die Leinwand geschafft. Es geschieht darin, was unvorstellbar schien: Die Oma, seit Jahren ums Wohl der Familie bemüht, legt den Kochlöffel nieder. Da Susi als stellvertretende Bürgermeisterin viel zu tun hat, bleiben auch der Haushalt und

die Betreuung des kleinen Pauli an den Männern hängen. Doch dann schleppt eine Krähe ein Menschenohr an und bald schon stecken Polizist Franz und Gehilfe Rudi mitten in einem verzwickten Mordfall. «Rehragout-Rendezvous» – unter Ed Herzog das bekannte Ensemble um Sebastian Bezzel und Simon Schwarz vereinigend – ist eine bodenständig menschelnde und herrlich schwarzhumorige bayerische Krimi-Komödie.

Regie: Ed Herzog
Mit: Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Lisa Maria Potthoff
Verleih: Praesens-Film
Start: 10.08.2023



Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh

Mit der Planstadt Chandigarh erreicht der Architekt Le Corbusier in den 1950er-Jahren den Zenit seines Schaffens. Im Einklang mit der Natur erbaut und ganz auf die Bedürfnisse der Menschen aus-

gerichtet, symbolisiert Chandigarh Indiens neue Freiheit. Ursprünglich für 500'000 Personen konzipiert, zählt die Stadt heute über eine Million Einwohner. Karin Bucher und Thomas Karrer haben Chandigarh besucht. Sie haben einige langjährige Bewohner – Künstler, Aktivisten, Ladenbesitzer – getroffen und lassen sich von diesen erzählen. Wie sich das Leben in Chandigarh anfühlt, wie sich die Stadt verändert hat und inwiefern die Utopie einer Menschen jeder Herkunft gleichermaßen zugänglichen Stadt scheiterte.

Regie: Karin Bucher, Thomas Karrer
Verleih: Cineworx
Start: 24.08.2023



Marinette

Die 1975 geborene Marinette Pichon begeistert sich schon als Kind für Fussball. Dank der Unterstützung ihrer Mutter darf sie als Jugendliche bei der lokalen Jungenmannschaft mittrainieren. Sie wird mit 17 Jahren in die französische Nationalmannschaft berufen; mit 81 in 112 Länderspielen erzielten Toren gilt sie noch heute als beste Fussballerin Frankreichs. Virginie Verrier hat

Pichons bewegtes Leben mit der begeisternden Garance Marillier in der Titelrolle verfilmt. Nicht nur als Erfolgsgeschichte eines aus der Unterschicht stammenden Mädchens, das allen Hindernissen zum Trotz seinen Traum einer grossen Sportkarriere umsetzt. Sondern auch als Geschichte einer Frau, die offen zu ihrer Homosexualität steht und als eine der ersten in Frankreich eine gleichgeschlechtliche Ehe einging.

Regie: Virginie Verrier
Mit: Garance Marillier, Emilie Dequenne, Fred Testot
Verleih: Praesens-Film
Start: 22.06.2023



Something You Said Last Night

Kaum ein Film handelt die LGBTIQ*-Thematik derart unaufgeregt ab wie «Something You Said Last Night». Im Zentrum steht die junge Transfrau Ren, die mit ihrer Familie in den Urlaub fährt. Der langen Anreise folgen träge Tage an Pool und

Strand. Während ihre Schwester sich in eine Affäre stürzt, bemüht sich Ren, mit den überbesorgten Eltern zurechtzukommen. Luis De Filippis schildert in ihrem Film wohlthuend klischeefrei, wie Familien funktionieren, und setzt sich dabei einfühlsam mit der Lebensrealität einer Transgender-Person auseinander. Beeindruckend gespielt wird diese von der Newcomerin Carmen Madonia.

Regie: Luis De Filippis
Mit: Carmen Madonia, Ramona Milano, Paige Madison Evans, Joey Parro, Augustus Oicle
Verleih: First Hand Films
Start: 06.07.2023



Yesh! Filmtage 2023

Hochpolitische Dokumentationen, irre Komödien, bewegende Dramen und mit «Shattered» ein ultraorthodoxer Blockbuster – das Neue aus der jüdischen Filmwelt spiegelt auch dieses Jahr Israel in all seinen Facetten. Mehrheitlich zeigt Yesh! jedoch Produktionen aus Europa, Südamerika und den USA. Sie sind satirisch, musika-

lisch, lebensfroh – und ja, einige thematisieren den Antisemitismus. Zum Beispiel «L'homme de la cave». Darin nistet sich ein Holocaustleugner im Keller einer jüdischen Familie ein. François Cluzet, der Gelähmte aus «Les Intouchables», spielt ihn. Cluzet wird wie andere Filmschaffende Yesh! besuchen und das Gesehene vertiefen. Programm, Gäste und weitere Infos sind auf yesh.ch zu finden, Tickets ab dem 17. Mai online verfügbar.

Yesh! Filmtage 2023
01.06.–08.06.2023

Arthouse Le Paris, Arthouse Uto
Kino Houdini
yesh.ch